

Wiesbaden, 24. September 2024 / pma 1424

Für mehr Tierwohl und Tierschutz in Deutschland: Tiervverbände befürworten geplante Novellierung des Tierschutzgesetzes

**Eine Allianz von Bundesverbänden für Tierhaltung, Tierzucht, Tierhandel,
Artenschutz und Tierärzteschaft tritt ein für ein sachkundiges, respekt- und
verantwortungsvolles Leben mit Tieren / ZZF: Für die Heimtierhaltung bringt der
Gesetzentwurf zur Änderung des Tierschutzgesetzes mehr Tierschutz**

Am 26. September 2024 soll im Deutschen Bundestag die erste Lesung zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Tierschutzgesetzes (TierSchG) stattfinden. Eine Allianz von über 40 Bundesverbänden für Tierhaltung, Tierzucht, Tierhandel, Artenschutz und Tierärzteschaft plädiert für die Verabschiedung des Gesetzentwurfes. Zu den Unterzeichnern gehört auch der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe e.V (ZZF). „Wir begrüßen die Novellierung grundsätzlich und besonders im Hinblick auf die Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Erkenntnisse“, heißt es in der gemeinsamen Erklärung. Allerdings fordert das Bündnis auch eine zeitnahe Aktualisierung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes, um bei Behörden und Tierhaltern für weitergehende Rechtssicherheit und einheitliche Umsetzung zu sorgen. „Die neuen Rechtsvorgaben führen nicht automatisch zu mehr Tierwohl, sie müssen auch umsetzbar, kontrollierbar und vollziehbar sein“, kommentiert ZZF-Präsident Norbert Holthenrich. Hierzu sei aus Sicht der Tiervverbände „ein Ausbau der fachkundigen, finanziellen und personellen Kapazitäten in den zuständigen Behörden unumgänglich.“

Verantwortungsbewusste Tierhaltung

Die unterzeichnenden Tiervverbände stehen für eine sachkundige, wertschätzende und verantwortungsbewusste Haltung und Zucht von Tieren in Deutschland, die sich an den Bedürfnissen der Tiere orientiert. Die Einführung einer sogenannten Positivliste, auf der nur einige Tiere stehen, die als Heimtiere erlaubt werden, lehnen die Verbände ab: „Diese würde nicht zur Verbesserung des Tierschutzes beitragen, wie bereits die EXOPET-Studie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft schlussfolgert. Auch sprechen vielfältige juristische Gründe gegen die Einführung einer solchen Liste“, stellen die Tiervverbände fest.

Pressestelle ZZF
Mainzer Straße 10
65185 Wiesbaden
Germany

+49 611 447 553-13
+49 611 447 553-14
presse@zzf.de
www.zzf.de

Twitter
@zzf_news

Mehr Tierschutz für Heimtiere

„Für die Heimtierhaltung bringt die geplante Novellierung des Tierschutzgesetzes mehr Tierschutz für Heimtiere. Das Gesetz sollte daher verabschiedet werden, auch wenn wir und möglicherweise andere Verbände sich an einigen Stellen andere Formulierungen gewünscht hätten“, mahnt Norbert Holthenrich.

Der Verband der Heimtierbranche begrüßt im Bereich der privaten Tierhaltung insbesondere die geplante neue Regulierung des Online-Handels mit Tieren. Anbieter von lebenden Wirbeltieren auf Online-Plattformen sollen künftig verpflichtet werden, ihren vollständigen Namen und ihre Kontaktdaten bei der Online-Plattform zu hinterlegen, um eine Rückverfolgbarkeit zu gewährleisten. Damit soll auch der illegale Welpenhandel besser eingedämmt werden.

Zudem befürwortet der ZZF den Versuch, das Verbot sogenannter Qualzuchten anhand eines Merkmalkatalogs präziser zu fassen. Allerdings plädiert der Verband für eine konkretere Symptomliste, damit die zuständigen Behörden eine praxistaugliche Hilfestellung an die Hand bekommen.

Pressekontakt:

Antje Schreiber, Bereichsleitung Kommunikation ZZF/WZF
Tel +49 (0)611 / 44 75 53-14

Stefanie Klinge-Engelhardt, PR-Referentin
Tel +49 (0) 611 / 44 75 53-13

presse@zzf.de

ZZF e.V.

Der vor 77 Jahren gegründete Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe e.V. (ZZF) ist der Berufs- und Interessenverband der deutschen Heimtierbranche. Zu den Mitgliedern zählen Betriebe und Systemzentralen des Zoofachhandels, Großhandelsunternehmen, Züchter, Heimtierpfleger im Salon und Hersteller von Heimtierbedarf. Der ZZF berät seine Mitglieder als auch Institutionen mit wissenschaftlicher Fachexpertise und hat seit etlichen Jahren vom Bundesumweltministerium die Aufgabe übernommen, artenschutzrechtliche Kennzeichen auszugeben. Die verbindlichen Selbstverpflichtungen der ZZF-Mitglieder zur Förderung des Tierwohls gehen über die derzeitigen Bestimmungen des Tierschutzgesetzes hinaus.

www.zzf.de

Pressestelle ZZF
Mainzer Straße 10
65185 Wiesbaden
Germany

+49 611 447 553-13
+49 611 447 553-14
presse@zzf.de
www.zzf.de

Twitter
[@zzf_news](https://twitter.com/zzf_news)